

betreffend Sportplatzkrise: gewollte Scurrilitäten in Basel-Stadt?

Im Grossen Rat wurde in den vergangenen Monaten mit der Behandlung des Bebauungsplans für die neue Tennishalle auf der Schützenmatte und mit der (überwiesenen) Motion des Interpellanten für ein Kunstrasenfeld auf der Schorenmatte die Sportplatzkrise thematisiert. Lokale Sportvereine stehen aber auch weiterhin vor Herausforderungen, die an den Interpellanten herangetragen wurden und aufzeigen, dass die Situation unbefriedigend ist.

Beispiel 1: Begegnungszone Buschweilerweg

Im Februar 2025 erreichte die Anwohner am Buschweilerweg ein Schreiben des BVD, in welchem über eine vorgesehene Begegnungszone am Buschweilerweg informiert wird. Wie für eine Begegnungszone üblich, soll das Verkehrsregime (20 km/h und Fussgängervortritt) klar erkennbar gemacht werden. Torelemente bei der Ein- und Ausfahrt sollen auf die Zone aufmerksam machen, Pflanzentrote und Sitzbänke installiert und die Strasse verengt werden. Dabei würden neun Parkplätze am Sportplatz Buschweiler entfallen, was die ohnehin angespannte Parksituation für Spieler und Besucher des FC Black Stars (1. Liga) weiter verschärfen könnte. Auch die Anfahrt von Bussen von Mannschaften anderer Vereine würde durch die Verengung erschwert.

Beispiel 2: Busse von Auswärtsteams können nicht parkieren

Bereits heute können Mannschaftsbusse der Gegner des FC Black Stars nicht auf dem Buschweilerhof parken. Nach dem Ausladen von Spielern und Material müssen sie zur Schützenmatte fahren und dort parkieren – jeweils begleitet von einem Mitarbeiter und einem zweiten Fahrzeug von Black Stars, welches den Busfahrer zurückbringt. Ein Prozess, der sich nach dem Spiel wiederholt.

Beispiel 3: Zelte auf zwei Spielfeldern auf dem Areal St. Jakob

Seit Januar und noch bis April 2025 sind gemäss Belegungsplan des Sportamtes zwei Fussballfelder auf dem Areal St. Jakob täglich (!) blockiert und nicht buchbar. Dies führt zu (weiteren) Engpässen für die Sportvereine, welche Testspiele und Trainings (auch Junioren) durchführen wollen.

Vor Ort zeigt sich, dass die beiden Plätze von unfertigen Zelten blockiert sind, welche für den CSI (Springreiten) benutzt wurden und dort stehen, bis die FEI World Cup Finals (Reiten) im April stattgefunden haben. Zwischen diesen beiden Anlässen findet keine Nutzung statt.

Beispiel 4: Keine Nati-Camps während der Frauen-EM und fast keine Junioren-Natispiele

Im Hinblick auf die Frauen-EM vom Sommer ist auffällig, dass kein Team ihr Nati-Camp in der Region gebucht hat. Es wird weiter berichtet, dass in den letzten Jahren Spiele der Schweizer Nationalmannschaft im Juniorenbereich kaum mehr in Basel stattfinden konnten, weil die kantonalen behördlichen Anforderungen für die Hostclubs zu aufwändig sind. Für eine Fussballstadt bedenklich.

Beispiel 5: Dreimonatige Wintersperre der Rasenflächen / Keine Pflege

Die Rasenspielfelder werden vom Sportamt von Mitte November bis Ende Februar komplett gesperrt. Es dürfen keine Junioren- oder sonstige Testspiele ausgetragen werden. Die Promotion League (dritthöchste Liga der Schweiz) und die 1. Liga (vierthöchste Liga), beginnen mit dem Meisterschaftsbetrieb aber Mitte Februar. So müssen diverse Teams ausweichen.

Beispiel 6: Japankäfer

Im 2024 waren diverse Sportanlagen wegen dem Japankäfer gesperrt. Es konnten keine Trainings durchgeführt werden und Mannschaften mussten Spiele auswärts bestreiten. Seitens des Kantons wurde eine Expertengruppe eingesetzt, welche die Vereine mit Auflagen und Herausforderungen konfrontierte. Es wurde festgehalten, dass es möglich sei, dass Plätze in diesem Frühling aufgrund der abgelegten Larveneier erneut behandelt werden müssen und dann ganz gesperrt werden.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Erachtet er es für sinnvoll, dass am Buschweilerweg eine Begegnungszone errichtet werden soll und 9 Parkplätze entlang dem Sportplatz aufgehoben werden, wo doch heute schon die Situation für den FC Black Stars in Bezug auf das Parkieren miserabel ist?
2. Ist ihm die Bedeutung dieser Parkplätze bewusst?
 - 2.1 Falls ja, wieso will er die Situation verschlimmern?
3. Wie will er sicherstellen, dass der Verein angesichts dieser Planung künftig noch ausreichend Parkraum hat?
4. Welche Ersatzmassnahmen gedenkt er zu ergreifen, um Black Stars (und anderen Sportvereinen am Buschweilerweg) nicht weiter zu benachteiligen?
5. Ist ihm die beschriebene Situation hinsichtlich den Bussen auswärtiger Mannschaften bekannt und hält er sie – auch unter dem Aspekt des Klimaschutzes – nicht ebenfalls für absurd?
 - 5.1 Falls nein, weshalb nicht?
 - 5.2 Falls ja, was gedenkt er kurz- und mittelfristig zu unternehmen, damit Mannschaftsbusse künftig vor Ort parkieren können?
6. Ist ihm die Dauer-Belegung (Januar bis April 2025) auf zwei Fussballfeldern auf dem Sportareal St. Jakob bekannt?
 - 6.1 Falls ja, wie rechtfertigt sich diese, ungenutzte, Dauerbelegung angesichts des evidenten Bedürfnisses von Sportvereinen an Fussballfeldern?

7. Wer hat diese Dauer-Belegung genehmigt und zu welchen Konditionen wurde diese an die beiden Reit-Veranstaltungen vermietet? Bitte detaillierte Kostenaufschlüsselung.
8. Wurde den Fussballvereinen unkompliziert Ersatzflächen zur Verfügung gestellt und sind dadurch Mehrkosten entstanden?
9. Ist ihm bekannt, dass kein einziges Frauen-Fussballnationalteam ihr EM-Camp in Basel aufschlagen wird und somit Wertschöpfung (bspw. Hotellerie etc.) in andere Regionen fliesst?
 - 9.1 Falls ja, wie stellt er sich zu diesem Umstand?
10. Ist ihm bekannt, dass wegen der unbefriedigenden Situation rund um die Sportplätze, den Belegungen und der Organisation der Abläufe immer mehr Junioren-Nationalmannschaftsspiele nicht in Basel stattfinden?
 - 10.1 Falls ja, weshalb handelt er nicht?
11. Sind ihm die dreimonatigen Zwangssperren von Rasenfeldern bekannt und wer trägt dafür innerhalb der Verwaltung die Verantwortung?
12. Wieso werden während dieser Sperre die Plätze nicht ordentlich gepflegt, so dass mindestens ab dem 1.3. die Plätze auch tatsächlich wieder bespielbar sind?
13. Wo sollen die Teams, angesichts dieser Situation, künftig spielen, wenn der Nutzungsdruck während dieser dreimonatigen Zwangssperre derart gross ist?
14. Werden bei einer erneuten Sperrung infolge des Japankäfers bereits Szenarien entwickelt, wo die Vereine dann spielen und trainieren würden?
 - 14.1 Falls ja, wie würden diese Alternativen aussehen?
 - 14.2 Falls nein, weshalb will der Regierungsrat nicht raschmöglichst diese Alternativen bekanntgeben?
15. Hält er die oben geschilderten Umstände für angemessen für eine Sportstadt?

Joël Thüring